

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **29 (1887)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erwachse. Die zahlreichen Situationspläne und die Beschreibungen von Einrichtungen, sowie die Mittheilung von Verordnungen und Gesetze gestalten die Arbeit zu einer besonders für Gemeindevorsteher sehr empfehlenswerthen.

**Der Hufschmied**, Zeitschrift für das gesammte Hufbeschlagswesen von A. Lungwitz, Beschlagslehrer an der Thierarzneischule in Dresden. IV. Jahrgang 1886 mit 13 Abbildungen. 200 Seiten broch. 8. Preis 3 Mark. Dresden, G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung.

Der VI. Jahrgang dieser Zeitschrift, die brochirt vorliegt, bietet wiederum eine Menge recht interessanter Original-Arbeiten und Besprechungen und zeugt die zahlreiche Mitarbeiter-schaft, dass ihr allerorts ein grosses Interesse zu Theil wird.

Thierärzte, welche sich auch die Fortschritte im Gebiet des Hufbeschlages eigen zu machen wollen, darf diese Zeitschrift, welche ebensowohl die Anatomie und Physiologie des Hufes als den Beschlag selbst berücksichtigt, warm empfohlen werden.

*Zschokke.*

---

## Personalien.

### † Thierarzt Karl Frey.

Am 1. April dieses Jahres starb in Baden Karl Frey an der so heimtückischen und unbezwingbaren Tuberkulosis im Alter von 23 Jahren. Ein Jüngling, in der Blüthe des Lebens, geliebt und geachtet von Kollegen und Bekannten, bescheiden und einfach, ein gewissenhafter und tüchtiger Fachmann, wurde Frey aus der eben gegründeten eigenen Praxis, aus der Mitte seiner so sehr geliebten Familie, in welche er unlängst zurückgekehrt war, herausgerissen. Er war der Sohn des im Jahr 1883 gestorbenen Thierarztes Jos. Frey von Baden, besuchte

die Schulen dieser Stadt und vom Jahr 1881 ab die Thierarzneischule Zürich. Hier zeichnete sich der geistig reich begabte Schüler durch unermüden Fleiss aus, so dass er schon während seiner Studienzeit zum Assistenten für patholog. Anatomie ernannt wurde. Nachdem er die Staatsprüfung sehr gut absolviert hatte, entschloss er sich vorerst bei einem Kollegen in Luzern eine Assistentenstelle anzunehmen, welche er dann zwei Jahre lang bekleidete und sich dabei Vertrauen, Liebe und Achtung seines Vorgesetzten in vollstem Masse erwarb.

Nach Absolvanz des Militärdienstes, in welchem er sich eine hartnäckige Bronchitis zugezogen hatte, kehrte er in seine Vaterstadt zurück, um seinen eigenen Wirkungskreis zu gründen. Sein innigster Wunsch, nunmehr voll und ganz seinen Angehörigen leben und für sie arbeiten zu können, sollte nicht mehr in Erfüllung gehen. Im Moment, wo sich seine Praxis in erfreulichster Weise gemehrt hatte, wurde er auf das Krankenlager geworfen.

Der aargauische Veterinärstand verliert in Karl Frey nicht nur einen allseitig tüchtig gebildeten, sondern auch einen biedern und „kollegialischen“ Kollegen. Ehre seinem Andenken!

*Zschokke.*

### **Eidgenössische thierärztliche Fachprüfungen.**

**Bern.** Dieses Frühjahr wurden in Bern als Thierärzte patentirt: Prêlaz Louis, von Givrins (Waadt); Ruchti Ernst, von Rapperswyl (Bern); Scherz Albert, von Köniz (Bern); Schneider Bendicht, von Schwarzenburg (Bern).

In **Zürich:** Etzweiler Theodor, von Schaffhausen; Bürgi Alfred, von Dussnang (Thurgau); Hanhard Eduard, von Steckborn.

